

Pressemitteilung

Ansprechperson
Sven Frohwein

E-Mail
frohwein@bochum.ihk.de

Telefon
0234 9113-120

Datum: 02.05.2024

Green Hub Emscher: „Ein Schritt in die richtige Richtung“

IHK Mittleres Ruhrgebiet begrüßt Planungen für neues interkommunales Gewerbegebiet und fordert weitere Städte auf, entsprechende Kooperationsmöglichkeiten zu prüfen.

Bochum. – Eine Fläche so groß wie 40 Fußballfelder: Auf fast 30 Hektar soll auf Recklinghäuser Stadtgebiet das Areal eines ehemaligen RAG-Kohlenlagers zu einem Umschlagplatz für Waren werden, die vom Lkw auf der Schiene landen; 300 Arbeitsplätze sollen auf diese Weise entstehen. Das Besondere am „Green Hub Emscher“ getauften Projekt: Auch die Städte Herne und Herten beteiligen sich an der Entwicklung der Fläche in unmittelbarer Nähe des Steag-Kohlekraftwerks in Herne-Baukau.

„Wir begrüßen das Projekt außerordentlich“, sagt Michael Bergmann, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittleres Ruhrgebiet. „Ein Schritt in die richtige Richtung, weil auf diese Weise gleich drei Entwicklungen vorangetrieben werden: die Aufbereitung alter Industrieflächen, die interkommunale Zusammenarbeit sowie die Reduktion von Kohlendioxid durch die Verlagerung von Verkehr von der Straße auf die Schiene.“

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet ist Sprachrohr, Infobroker und Trendscout ihrer 35.000 Mitgliedsunternehmen. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft vertritt sie das wirtschaftliche Gesamtinteresse der Unternehmen aus Bochum, Herne, Witten und Hattingen.

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet fordert bereits seit langem den stärkeren Fokus auf die Reaktivierung alter Industrie- und Gewerbeareale. „Nur so lässt sich der hohe Gewerbeflächenbedarf im Ruhrgebiet mildern“, so Bergmann. „Der Mangel an Gewerbeflächen ist der Dauerbrenner in unseren Umfragen zur Situation der Betriebe im Ruhrgebiet.“ Der IHK-Hauptgeschäftsführer forderte auch alle anderen Kommunen im Kammerbezirk auf, interkommunale Zusammenarbeit in Sachen Gewerbeflächen zu prüfen. „Da ist noch viel Potenzial“, sagt Bergmann.

So liegen seit Jahren Planungen für ein interkommunales Gewerbegebiet zwischen Bochum, Witten und Dortmund auf Eis, im Bereich des Güter- und Containerbahnhofs Langendreer Flächen gemeinsam zu entwickeln. Auch erteilte die Stadt Bochum in der Vergangenheit Wittener Anfragen eine Absage, die Fläche des ehemaligen Opel-Werks in Bochum-Laer gemeinsam zu nutzen. Gerade kleinere Kommunen wie Witten und Hattingen haben große Schwierigkeiten, neue Gewerbeflächen auszuweisen, weil ihnen die Flächen fehlen. Zudem mangelt es oft an Mitteln für die Reaktivierung belasteter Altflächen, selbst wenn ein Teil der Kosten durch Fördermittel gedeckt werden kann.

Haben Sie weitere Fragen zu unserer Pressemitteilung? Rufen Sie uns gerne an.

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet ist Sprachrohr, Infobroker und Trendscout ihrer 35.000 Mitgliedsunternehmen. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft vertritt sie das wirtschaftliche Gesamtinteresse der Unternehmen aus Bochum, Herne, Witten und Hattingen.